

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die Kleinsp. Seite 10 Pf.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl. Illustr. Unterhaltbl.) in der Expedition, bei unsern Boten, sowie bei allen Reichs-Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur: E. Hannebohn in Eibenstock.
39. Jahrgang.

Nr. 66.

Sonnabend, den 4. Juni

1892.

Pfingsten.

Schaffensfrohe Zeit des Werdens!
Ringsum grünt und prangt die Welt
Und des Pfingstkrans heilig Löwen
Unser Herz vor Wonne schwelkt.
Da das All in vollem Prangen
Dustend, blüthestrohend gleißt,
Fühlt die Welt sich warm umfangen,
Von des Schöpfers heil'gem Geist.

Aus des Winters Eisearmen
Ostern hat die Welt erweckt,
Ließ ihr großes Herz erwarmen,
Schelmisch sonnenglanz-umnekt;
Als aus grünen Wiesenplanen
Erstes Weilchen sproßt hervor,
Bog ein weihvolles Ahnen
Uns zum ew'gen Licht empor.

Hoffen sollst du, hoffen, harren
Künftiger Erfüllungszeit,
Laß sie scheitern auf die Narren,
Die zum Glauben noch bereit —
Siehe, trägt nicht grüne Triebe
Dort der junge Fliederstrauch?
Was er kann, du Herz voll Liebe,
Das, mein Herz, das kannst du auch!

Also klang des Mahners Stimme,
Doch es brach der eisige Ost
Noch einmal in wildem Grimme
Durch das Land mit scharfem Frost.
Furchlos kühn — die ew'gen Lehren
Vom Erblühen und Gedeih'n
Kann kein Wettersturm verkehren,
Ewig sind sie, müssen's sein!

Und da heut die Pfingstglocken
Klingen durch das Lenzgeflücht,
Da durch Laub und Blüthenflocken
Vögl'lein zwitschern süß und mild,
Da das Herz in seinem Drange
Sich dem Freudenstrom erschließt,
Und selbst in der Krankenwange
Eine leichte Röthe schießt.

Sprechen Sonne, Blüth'n und Klingen
Und die freudenvolle Welt:
Ja, der Hoffnung muth'gem Ringen
Hat Erfüllung sich gesellt,
Seht ihn rings die Welt durchschreiten,
Daß auch nicht ein Herz verwaist,
Allen Frende zu bereiten,
Fühlet ihn, den heil'gen Geist!

Wie am Baum der rosigen Blüthe
Wird die Frucht verkündet heut,
Reist im menschlichen Gemüthe
Auch die Frucht Zufriedenheit,
Reist die Liebe aus den Aehren,
Reist die Güte, reist die Macht,
Zu vollbringen, zu bewahren,
Was gottähnlich uns gemacht!

Bekanntmachung.

Vom Reichsgesetzblatt auf das Jahr 1892 sind erschienen die Nrn. 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30 und 31. Dieselben enthalten: **Gesetz**, betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung; **Allerhöchster Erlass**, betreffend die Aufnahme einer Anleihe auf Grund der Gesetze vom 16. Februar 1882, 16. März 1886, 22. Februar 1892, 30. März 1892 und 10. April 1892; **Welpostvertrag**; **Uebereinkommen**, betreffend den Austausch von Briefen und Kästchen mit Werthangabe; **Uebereinkommen**, betreffend den Postanweisungsdienst; **Uebereinkunft**, betreffend den Austausch von Postpaketen; **Uebereinkommen**, betreffend den Postauftragdienst; **Uebereinkommen**, betreffend den Postbezug von Zeitungen und Zeitschriften; **Gesetz**, betreffend den Verkehr mit Wein, weinbaltigen und weinähnlichen Getränken; **Bekanntmachung**, betreffend die Ausführung des Gesetzes über den Verkehr mit Wein; **Gesetz**, betreffend die Vergütung des Cacaozoll bei der Ausfuhr von Cacaowaren; **Bekanntmachung**, betreffend die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern in Walz- und Hammerwerken; **Bekanntmachung**, betreffend die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter in Hefebäuerien und dergleichen; **General-Akte** der Brüsseler Antiflauerer-Konferenz nebst Deklaration; **Gesetz**, betreffend die Unterstützung von Familien der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften; **Bekanntmachung**, betreffend die Einfuhr von Pflanzen und sonstigen Gegenständen des Gartenbaues; **Gesetz**, betreffend die Abänderung des § 87 des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884 und des § 95 des Gesetzes, betreffend die Unfall- und Krankenversicherung der in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen, vom 5. Mai 1886; **Verordnung** wegen Abänderung der Verordnungen vom 16. August 1876, 4. März 1879 und 10. Februar 1890, betreffend die Kauttionen der bei der Militär- und der Marineverwaltung angestellten Beamten.

Weiter ist vom **Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen** das 4., 5., 6. und 7. Stück erschienen. Dieselben enthalten unter Nr. 28: **Bekanntmachung**, eine anderweite Abänderung des zwischen Sachsen und Ruß a. L. unter dem 10. Mai 1860 abgeschlossenen Rezeses betr.; Nr. 29: **Verordnung**, die Gewerbe-Beaufsichtigung betr.; Nr. 30: **Bekanntmachung**, die Erweiterung der Befugnisse des Staatsbischöflichen zu Dresden und des Archambis zu Leipzig betr.; Nr. 31: **Bekanntmachung**, die Bewerbung um Plomben- und Copistenstellen bei Hauptzoll- und Hauptsteuerämtern betr.; Nr. 32: **Bekanntmachung**, die weitere Ausführung des Reichsgesetzes über die Beurkundung des Personenstandes und die Eheschließung betr.; Nr. 33: **Gesetz**, Pensionserhöhungen für frühere Civilstaatsdiener und die Hinterlassenen derselben betr.; Nr. 34: **Gesetz**, Pensionserhöhungen für frühere Geistliche, Lehrer und die Hinterlassenen derselben betr.; Nr. 35: **Gesetz**, die Abänderung des Schlachtsteuerartikels vom 15. Mai 1867 betr.; Nr. 36: **Verordnung**, die Gebühren für Erhebung der Einkommensteuer in den Jahren 1892 und 1893

betr.; Nr. 37: **Gesetz**, die Bewilligung fortlaufender Staatsbeihilfen an die Schulgemeinden betr.; Nr. 38: **Gesetz**, einige Abänderungen des Gesetzes über die veränderte Einrichtung der Altersrentenbank und die Aufhebung des Nachtragsgesetzes dazu. Nr. 39: **Verordnung**, die Ausführung der Altersrentenbank-Gesetze vom 2. Januar 1879 und vom 30. April 1892 betr.; Nr. 40: **Gesetz**, Abänderungen des Nachtragsgesetzes vom 3. Dezember 1868 zur Verfassungsurkunde vom 4. September 1831 betr.; Nr. 41: **Gesetz**, die Abänderung einer Bestimmung des Gesetzes über die Wahlen für den Landtag vom 3. Dezember 1868 betr.; Nr. 42: **Bekanntmachung**, das Verzeichniß der den Militärärzten im Königlich Sächsischen Staatsdienste vorbehaltenen Stellen betr.; Nr. 43: **Gesetz**, Abänderungen der gesetzlichen Bestimmungen über die Pensionshverhältnisse der evangelisch-lutherischen Geistlichen und der Hinterlassenen dieser und der evangelisch-reformirten Geistlichen betr.; Nr. 44: **Gesetz**, die Gehaltsverhältnisse der Lehrer an den Volksschulen betr.; Nr. 45: **Gesetz**, einen Nachtrag zu dem Finanzgesetze auf die Jahre 1890 und 1891 vom 26. März 1890 betr.; Nr. 46: **Bekanntmachung**, die Verleihung von Hofrang an den Garnisonbauinspektor betr.; Nr. 47: **Gesetz**, die Aufnahme einer dreiprozentigen Rentenanleihe betr.; Nr. 48: **Revidirte Gesundheitsordnung für das Königreich Sachsen**.

Diese Gesetzblätter liegen zu Jedermanns Einsicht an Rathsstelle aus.
Eibenstock, den 2. Juni 1892.

Der Stadtrath.
Dr. Körner.

Bekanntmachung.

Die **Grasnutzung** an der alten Schneebergerstraße ist zu **verpachten**.
Angebote werden **bis zum 8. d. Mts.** entgegengenommen.
Eibenstock, den 3. Juni 1892.

Der Stadtrath.
Dr. Körner.

In **Fogelsgrün** sollen
Dienstag, den 7. Juni 1892, Nachm. 4 Uhr
ein **Autshawagen**, sogen. Hinterlader, ein **großer Lastwagen**, ein **großer Wagen mit Leitern** und ein **kleiner Wagen** gegen Baarzahlung versteigert werden.
Versammlung vorher in der **Schädlich'schen Restauration** in **Fogelsgrün**.
Auerbach, am 2. Juni 1892.
Der **Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts** daselbst.
Dehmichen, Rdt.

Zum Pfingstfeste 1892.

Hierst du's trüben in den Lüften,
Zubären in Strauch und Baum,
Und der Freude Jubelstimmen
Schallen durch den Weltraum?
Hierst du's durch die Blüten läuten,
Hierst du's die Wälder prächt'gen
Träumen mit den Trauen, den schönen,
Den das Pfingstfest uns gebracht!

Was das Osterfest uns versprochen und unter den Nachwehen des stürmischen Winters nicht zu halten vermocht, das heut uns in diesem Jahre in um so größerer Pracht und Herrlichkeit das liebe Pfingstfest. Es hat uns den Frühling, den Lenz in Blütenfülle und Blumenduft, mit Verheerung und süßem Nachtigallengefang gebracht, den warmen Sonnenschein, den prangenden Wald, die üppig grünende Flur. Höher und weiter dehnt sich die Menschenbrust, aufathmen auch die Armen und Kranken, der

Pfingsten weihvolle Strahl bringt auch bis zu den Stiefkindern des Glückes und nicht minder zu denen, die des Berufes eherne Thätigkeit festhält innerhalb der vier Wände. Sie alle, gleichviel welches Standes und welches Alters, ob arm oder reich, sie alle zieht es mit magischer Gewalt hinaus in die blühende freie Natur. Und ob sie nun dahinfahren in gepolsterten Wagen, auf Dampfschiffen und Eisenbahnen, oder ob sie bescheidenlich auf ihren Füßen hinauswandeln, ein Stück von der Pfingsten Herrlichkeit mit zu genießen, sie alle schlürfen durstig die balsamische Frühlingsluft, sie blicken leuchtenden Auges auf all' die alten und doch immer wieder neuen ewigen Schönheiten der nimmer rastenden, alle mit gleicher Liebe umfassenden Mutter Natur. Und ob sie nun gläubigen Herzens sein mögen oder ersaft von der kritischen Zweifelsucht unserer Zeit, sie Alle

fühlen sich als ein Theil, als ein winziger Theil der gewaltigen und großartigen, ewig schöpferischen Natur und sie alle stehen, ob bewußt oder unbewußt, in Anbetung versunken, von der Weisheit durchdrungen, die das schönste und lieblichste aller Feste der Christenheit ausstrahlt.

Jener Geist, der sich einst auf der Jünger Haupt am Pfingstfeste ergossen, daß ihre Zungen beredt wurden, Gottes Wort frei und offen zu verkünden, jener Geist, er waltet noch heute, wie damals auf Erden, er strömt gewaltig durch alle Aern der Natur, der Geist der Liebe, der Treue und der Freiheit. Das Gefühl der Freiheit, das Gefühl, daß nun wieder einmal die Fesseln gefallen und sich freier und ungehinderter die stolze Menschenbrust heben und dehnen kann, das Gefühl der wiedergegebenen, zum freien Gebrauche gegebenen Kraft ist es vor allem,

was uns das Pfingstfest bringt. Wer aber die stumme und doch so berebte Sprache der Natur zu verstehen vermag, der wird es auch verstehen, daß uns die Kraft des Lebens gegeben, damit wir sie nützlich für uns und die Gesamtheit verwenden. Wie in den Säften und Kräften der Natur sich allüberall ein weißes Walten bemerkbar macht, so soll auch der Mensch die ihm von der Natur gegebenen und am Frühlings- und Pfingstfeste neubelebten Fähigkeiten und Kräfte weise verwerten.

Durch alle Feste der Christenheit und nicht zum wenigsten durch das Pfingstfest zieht sich als Grundton die ewige, göttliche Liebe. Und diese Liebe des Menschen zum Menschen, die Nächstenliebe, wie sie der Erlöser gepredigt und seine Jünger gelehrt, sie soll auch heute wieder das Menschentum durchziehen. Auch der heutige Tag soll eine Mahnung sein zur Liebe und Verträglichkeit, zum Wohlthun und zur Darmherzigkeit, zur Frömmigkeit und Gottvertrauen. Und im diesen Sinne wünschen wir allen unseren Lesern gesegnete und frohe Feiertage.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Aus sicherer Quelle wird die Nachricht bestätigt, daß die Begegnung Kaiser Wilhelms mit dem russischen Kaiser am 7. d. M. in Kiel stattfinden wird; der Zar gedenkt am Vormittag an Bord des „Polarstern“ in Kiel einzutreffen, den Tag daselbst als Gast des deutschen Kaisers zuzubringen und Nachts die Rückreise nach Kopenhagen anzutreten. Nachdem der Zar den Wunsch eines Zusammentreffens mit Kaiser Wilhelm zu erkennen gegeben hatte, ist Kiel als Begegnungsort verabredet worden, da der diesmalige Aufenthalt der russischen Kaiserfamilie in Kopenhagen sehr kurz bemessen ist und auch die Rückreise nach Petersburg wie die Hinreise direkt zur See stattfinden wird und da andererseits in Berlin für die ersten Feiertage bereits andere Dispositionen getroffen waren.

— Berlin. Zu der Erklärung des „Reichsanzeigers“ über die Infanteriegewehre schreiben die bekanntlich dem Fürsten Bismarck nahe stehenden „Hamb. Nachr.“ wie folgt:

Während die erste Erklärung des „Reichsanzeigers“ über die Löwe'schen Gewehre dahinlautete, es hätten sich bei denselben „besondere“ Mängel nicht bemerkbar gemacht, wird in der gestrigen zweiten Mittheilung des amtlichen Blattes diese Einschränkung aufgehoben und bezeugt, daß die von Löwe gelieferten Gewehre allen Anforderungen an ihre Kriegsbrauchbarkeit entsprechen.

Die zweite Erklärung trägt die Unterschrift des Kriegsministers, mithin ist jeder Zweifel an ihrer vorbehaltlosen Richtigkeit als ausgeschlossen und die erste Notiz des „Reichsanzeigers“ als nicht ganz zutreffend zu betrachten.

Der Kriegsminister giebt in seiner gestrigen Erklärung zu, daß „sämtliche in der Broschüre angeführten Sprengungen von Gewehren“ bei den Truppen vorgekommen sind, nur betrafen sie nicht Löwe'sche Gewehre. Hierin liegt eine Exculpation (Entschuldigung) der Löwe'schen Fabrik; für die durch Explosion Verletzten wird es freilich gleichgültig sein, woher die zersprungenen Gewehre stammen. Wir hätten nähere Angaben über die vorgekommenen Sprengungen für notwendig.

Bei solchen Unglücksfällen kann keine Unsicherheit darüber vorliegen, aus welcher Fabrik die betreffenden Gewehre hervorgegangen sind; wir erachten für unerlässlich, nicht nur die Herkunft der zerplatzten Gewehre, sondern auch die Zahl der eingetretenen Unglücksfälle amtlich anzugeben, um vielleicht übertriebener Beunruhigung vorzubeugen.

— Aus Speyer meldet die „Frankf. Zeitung“: Ein unerhörter Vorfall erregt auf's Neue die bürgerlichen Kreise. Premierlieutenant Hopfner, der die vom vorigen Montag gemeldete Soldatenmißhandlung gegen den Landwehr-Unteroffizier Ingenieur Reiter aus Nürnberg begangen hat, überfiel in Gemeinschaft mit dem Lieutenant Rabin, während Lieutenant Dietl auf dem Hausflur Wache hielt, am Sonnabend Abend um 8 Uhr den Redacteur Wolff von der nationalliberalen „Speyerer Ztg.“, welcher dem Premierlieutenant Hopfner der Feigheit geziehen hatte, in dessen Privatwohnung. Hopfner gab Wolff hinterwärts einen Schlag mit der Peitsche über den Kopf und die Stirn, worauf ein Handgemenge zwischen den Beiden entstand und Rabin eintrat. Die Offiziere zogen blank; der Redacteur Wolff erreichte jedoch durch einen schnellen Sprung einen geladenen Revolver und drohte den Angreifern mit Niederschießen. Die Offiziere ließen jetzt von ihm ab und verließen das Haus. Wolff erstattete Anzeige wegen Hausfriedensbruchs und vorsätzlicher Körperverletzung. Die Erregung über diese Ausschreitung ist ungeheuer.

— Speyer, 1. Juni. Die „Speyerer Zeitung“ theilt mit, daß Premierlieutenant Hopfner seit vorgestern Mittag keinen Dienst mehr thut und daß Offiziere seines Regiments zu einer Untersuchung seines Verhaltens hier eingetroffen sind. Die Beschwerde des Unteroffiziers Reiter gegen den Ge-

nannten wegen der ihm verabreichten Ohrfeige soll am Freitag vor dem Militärgerichte zur Verhandlung kommen.

— Leobschütz (Schlesien), 31. Mai. Unter donnerartigem Krachen ist in Pognitz das Schulgebäude eingestürzt. Die Klassenräume waren glücklicherweise leer.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock. In der Gauturnrathssitzung des Erzgebirgsturngaues wurde auf Antrag des Turnvereins Eibenstock beschlossen, das diesjährige Gauturnfest am 10. Juli hier selbst abzuhalten und wurde für dasselbe folgendes Programm aufgestellt. Sonnabend, den 9. Juli Abend Kampfrichterprüfung im Deutschen Hause mit nachfolgender Festneipe. Sonntag, den 10. Juli 8—11 Uhr Empfang der Vereine; 1/2 1—1 Uhr Stellen zum Festzuge; 1/2 2 Uhr Festzug. Nach Ankunft auf dem Festplatze sofort Beginn des Turnens in folgender Reihenfolge: Allg. Freiübungen, Musterriegenturnen, Einzelschulungen der einz. Bezirke, Gesamtvorführung der Gauturnerschaft. — Das Wett-Turnen geschieht am Vormittag von 1/2 11 Uhr ab in Weitsprung, Stabhochsprung, Steinstoßen. Die Sieger erhalten Eichenkranz und Diplom. Wegen Stellung eines Sonderzuges von Aue nach Eibenstock wird der Gauturnrath beauftragt, Erörterungen anzuknüpfen.

— Die Einladung und die Anmeldebogen zu dem Feste werden den Vereinen im Laufe nächster Woche zugehen. Es steht zu erwarten, daß die Betheiligung eine recht lebhaftere wird, gehören doch 32 Turnvereine dem Gau an. Dieselben vertheilen sich auf folgende Orte: Aue Allgem. Turnv., Aue Turnerschaft, L.-B. Albernau, L.-B. Ober-Affalter und L.-B. Nieder-Affalter, Auerhammer, Bernsbach, Bernsgrün, Bodau, Beiersfeld, Carlsefeld, Grandorf, Dorfschennig, Grünhain, Hundshübel, Johannegeorgenstadt, Lauter, Löbnitz, Neustädtel, Niederzöbnitz, Neuwelt, Ober-Pfannenstiel, Ober-Schlema, Böhla, Schneeberg L.-B., Schneeberg L.-Cl., Streitwald, Schwarzenberg, Zwönitz, Zschorlau L.-B. und Zschorlau L.-Cl. und Eibenstock.

— Schönheide, 2. Juni. Ein Vorfall, welcher geeignet ist, als Warnung allen Denjenigen zu dienen, welche mit Hunden umzugehen haben, hat sich am vergangenen Mittwoch hier ereignet. Der Flaschenbierhändler Leistner aus Neuheide hat sich vor einiger Zeit einen neuen Zughund angeschafft. Dieses Thier zeigte sich gleich vom ersten Tage an als ein bissiger Köder. Der ungefähr 12 Jahre alte Sohn Leistners hatte mit dem Hunde Bierfahren zu besorgen. Hierbei hatte der Hund schon öfter die Absicht gezeigt, den Knaben zu beißen. Eine Zeit lang hielt sich letzterer seinen schlimmen Gefährten vom Leibe. Am Mittwoch aber, als Knabe und Hund wiederum gemeinschaftlich am Bierwagen zogen, fuhr der Hund plötzlich nach dem Gesicht seines jungen Herrn und biß demselben die Nasenspitze ab. Diese konnte zwar vom Arzt wieder angeheftet werden, aber die Nase wird nach erfolgter Heilung doch ein verunstaltetes Ansehen behalten.

— Schneeberg, 1. Juni. Heute Morgen gegen 1/2 8 Uhr ertönte wiederum Feueralarm in den Straßen unserer Stadt. Der Brand war direkt neben dem alten Feuerherd vom vorletzten Montag in der Zwidauerstraße ausgebrochen. Beginnend in dem Hause der Wittwe Richter hatte das Feuer binnen kurzer Frist die nächst angrenzenden Häuser von Loos, Weber, Jacobi und Martin ergriffen, welche bei ihrer meist ganz leichten Bauart dem gefährlichen Element rasch und rettungslos zum Opfer fielen. Dem energischen Eingreifen der sofort am Brandplatz erschienenen hiesigen Feuerwehr, welcher sich in verhältnißmäßig sehr kurzer Zeit noch die Feuerwehren von Neustädtel, Oberschlema, Nierschlema, Griesbach, Aue, Auerhammer und Zelle zugesellten, war es zu danken, daß dem weiteren Umsichgreifen des an dieser Stelle besonders gefährlichen Brandes Einhalt geboten wurde. Gerettet konnte aus den brennenden Gebäuden ziemlich viel werden. Ueber die Entstehungsbursache des Feuers ist bis jetzt zuverlässiges nicht bekannt. Leider ist auch ein Unfall vorgekommen. Der Kommandant der I. hiesigen freiwilligen Feuerwehr Herr Paul Friedrich wurde durch einen herabstürzenden Balken vom 1. Stockwerk ins Parterre des Martin'schen Hauses hinabgeschleudert und mußte in Folge der erhaltenen Verletzungen nach Hause gebracht werden.

— Falkenstein, 2. Juni. Heute Morgen in der 2. Stunde brannten hier im oberen Anger die Wohngebäude der Wittwe Schmalfuß, des Stiebmachmaschinenbesizers Wilhelm Seidel und Ketenschmieds Robert Köhler vollständig nieder. Der ganze obere Anger schwebte in größter Gefahr. Die Bewohner des Schmalfuß'schen Hauses, in welchem das Feuer ausbrach, konnten sich nur durch einen Sprung aus dem Fenster retten. 5 Familien sind obdachlos. Die Nachbarhäuser sind stark beschädigt, mehrere waren ebenfalls bereits in Brand gerathen, konnten aber noch gelöscht werden. Die Häuser sind alle kleine Holzhäuser.

— Am Montag früh entstand auf dem Holzschlage in Abtheilung 64 des Tannenbergesthaler

Forstreviers ein Brand, der gegen 70 Stück Klöcher beschädigte bezw. vernichtete und schließlich durch Waldarbeiter, sowie durch Morgenröther Feuerwehr gelöscht wurde. Die Entstehung des Brandes führt man auf Bligtschlag zurück.

— Die diesjährigen Uebungen der Ersagereferenten finden zu folgenden Terminen statt: es haben die erste zehnwöchige Uebung die Ersagereferenten der Infanterie, Jäger, Schützen und Pioniere, welche gelegentlich der diesjährigen Generalstellung zur Ersagereferent bestimmt wurden, insoweit sie überhaupt zu Uebungen heranzuziehen sind, was ihnen bis spätestens 15. Juli bekannt gegeben sein muß, vom 20. August bis 28. Oktober; die zur Fußartillerie bestimmten in der Zeit vom 1. Sept. bis 9. November, und die zum Train bestimmten in der Zeit vom 1. Juli bis 8. September abzuleisten; dabei ist zu bemerken, daß der Aufschub dieser ersten Uebung in Ausnahmefällen durch die Bezirkskommandos bis zur Nachübung, welche am 30. November beginnt, auf Ansuchen der Betreffenden gestattet werden kann, insoweit die militärischen Interessen dem nicht entgegenstehen. Die zweite sechswöchige Uebung fällt bei der Infanterie, Jägern, Schützen und Pioniere in die Zeit vom 17. September bis 28. Oktober, für die Fußartillerie in die Zeit vom 25. September bis 9. November. Zu dieser Uebung werden solche Ersagereferenten herangezogen, welche im vorigen Jahre die erste Uebung abgeleistet haben, insoweit Bedarf vorhanden ist. Zu einer dritten vierwöchigen Uebung treffen diejenigen Ersagereferenten, welche im vorigen Jahre zur zweiten Uebung einberufen waren, sofern sie ihre Ausbildung bei der Infanterie, Jägern, Schützen oder Pionieren erhielten, am 2. Juli, soweit sie der Fußartillerie angehören, am 1. September ein. Ersagereferenten, welche dem Gestellungsbeefehle nicht pünktlich nachkommen oder sich zur Zeit der Bestellung in Haft befinden, werden zu einer zweiten bezw. dritten Nachübung herangezogen, und zwar ist für die Nachstellung zur zweiten sechswöchigen Uebung der 28. Dezember und für die dritte vierwöchige Uebung der 11. Januar künftigen Jahres als Uebungsbeginn bestimmt.

Amtliche Mittheilungen aus der 3. öffentlichen Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums am 27. Mai 1892, Abends 8 Uhr.

Vorsitzender: Vorsteher Hertel. Anwesend: 16 Stadtverordnete, entschuldigt 1.

- 1) Man nimmt Kenntnis von der Einladung zu dem sächsischen Gemeindegeldtag am 8. und 9. Juli d. J. in Freiberg und beschließt, für denselben einen einmaligen Beitrag von 8 M. zu bewilligen, dagegen von der Abordnung eines Stadtverordneten zur Theilnahme an demselben abzusehen.
- 2) Die Angelegenheit, betr. die Erbauung der Rathhausgartenmauer, wird vorläufig von der Tagesordnung abgesetzt. Inzwischen wird auf Grund der vorgenommenen Besichtigung der Dertlichkeit an den Stadtrath das Ersuchen gerichtet, die Aböschung des Erdreiches und die Herstellung von Lattenzaun in der Höhenlage der Straße veranlassen zu lassen.
- 3) Die geforderten Mittel zur Verbreiterung des Eingangs der Südstraße an rund 80 M. werden bewilligt.
- 4) Dagegen findet die Rathsvorlage, betr. die Wasserbeschaffung für die Neugasse, keine Annahme. Es wird darauf hingewiesen, daß für die Stadtgemeinde eine Verpflichtung zur Wasserbeschaffung überhaupt nicht bestehe, daß übrigens durchgreifend nur durch die Einrichtung einer allgemeinen Wasserleitung geholfen werden könne, weshalb beim Rath beantragt wird, der Frage der Errichtung einer solchen Wasserleitung erneut näher zu treten und zu diesem Zwecke eine öffentliche Bürgerversammlung zu berufen. Inzwischen will man aber den Anwohnern der Neugasse insoweit entgegenkommen, als die Hälfte der Kosten der Wasserbeschaffung für die Neugasse bewilligt werden, falls die Anwohner sich verpflichten, die andere Hälfte hierzu beizutragen.
- 5) Der mit dem Staatsfiscus abgeschlossene Ueberlassungsvertrag hinsichtlich der Parzelle 852a des Flurbuchs für Eibenstock am Sternflügelweg wird ohne Abänderung genehmigt und der Vorsitzende zu dessen Mitvollziehung ermächtigt.

Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

4. Juni. (Nachdruck verboten). Vor 250 Jahren, am 4. Juni 1642, ist einer der berühmtesten Kanzelredner aller Zeiten, der originelle und weltbekannte Abraham a Santa Clara (eigentlich Ulrich Megerle) geboren und zwar zu Aachen in der Provinz Westfalen. Er gehörte dem Augustiner-Orden an und ward 1677 Hofprediger des Kaisers Leopold I. Ein reich und vielseitig begabter, sprachgewaltiger Redner, geistelte er in unerhöhtester Weise die Schätze seiner Zeit, scharf, witzig und von unwürdigem Humor war er ganz der Mann dazu, auch den Großen und Bornehmen die Wahrheit zu sagen. Er hat eine sehr große Anzahl Schriften verfaßt, sämmtlich moralischen Inhaltes; eine derselben ist von Schiller in der Kapuzinerpredigt von „Wallenstein's Lager“ benutzt worden.

5. Juni. Den Höhepunkt der Racht und zugleich der furchtbarsten Grausamkeit des spanischen Scharrenregimentes in den so

Schwer
des ed
Markt
dieser
seiner
zurück
Dram
giment
Landes
Aufhe
größe
der Tr
Schul
wurde
die St
(Karl
Land
und v
sterk
Rathg
bern.
Lüde
mont
und e
brutal
phiren
Aufreg
sich de
öffentl
grüht
1897
kehrten
Attento
Pole
sein to
zeigt d
Attento
länglich
das fre
man de
Land de
obwohl
war, d
schichte
lehre
Bild ein
Fortfich
langt,
Er im
ments-
einzuget

Di

Liefer
Gel
tent

N

ff Z
Ruf
Bier
Pöke
um

Ab
sch. u
f. f.
An

den
Eint
50 P
Kpot
es
man

P
empfehl

Lebe
Grise
Bran
Sing
Getr
Hef
Cape
Sard
empfehl

Schwer heimgesuchten Niederlanden bezeichnet die Hinrichtung des edlen Grafen von Egmont, die am 5. Juni 1568 auf dem Marktplatz zu Brüssel erfolgte. Das tragische Schicksal, das diesen, in vieler Beziehung über den finsternen Anschauungen seiner Zeit stehenden Mann ereilte, ist nicht auf die Gründe zurückzuführen, wie man sie in dem Sühnespiel gleichnamigen Drama findet. Bekanntlich lagen dem blutigen Schreckensregiment, das König Philipp II. von Spanien in den Niederlanden übte, neben politischen Motiven, — die beabsichtigte Aufhebung der geringen Selbstständigkeit, — vor Allem religiöse Motive zu Grunde; letztere wurden durch das Blutgericht der Inquisition unterstützt. Gegen diese, weil unter ihrem Schutze die größten Luthaten und Ungerechtigkeiten verübt wurden, wendeten sich Protestanten und Katholiken und an die Spitze der Opposition trat der den Vorgänger Philipp II. (Karl V.) treu ergebene, ritterliche und tapfere Statthalter von Flandern, Graf Egmont. Seine Opposition war eine jähne und sie hatte keineswegs etwa die Befreiung der Niederlande von Spanien im Auge. Aber Philipp II., selbst ein Hinstrecker und umgeben von theils eigensüchtigen, theils beschränkten Rathgebern, schickte den brutalen Herzog von Alba nach Flandern. Egmont's Freund, Wilhelm von Oranien, der spanische Tücke kannte, brachte sich in Sicherheit, vermachte aber Egmont selbst nicht zur Flucht zu bewegen. So ward denn Egmont verhaftet, vom Blutrath als Hochverräther verurtheilt und enthauptet. So war von jeher der Lauf der Welt, daß brutale Henker über Bildung und Humanität eine Weile triumphiren durften.

6. Juni.
Vor 25 Jahren gerieth ganz Paris in eine gewaltige Aufregung. Der Kaiser Alexander II. von Rußland befand sich bei Kaiser Napoleon zu Besuch und jener war bei seinem öffentlichen Erscheinen mit dem Ausruf „vive la Pologne“ begrüßt worden, also nicht weniger als freundlich. Am 6. Juni 1867 fiel, als beide Kaiser von einer Truppenparade zurückkehrten, ein Schuß. Man war zuerst zweifelhaft, wem das Attentat gegolten, als Thäter entpuppte sich aber bald der Pole Beresowski, so daß eben nur der russische Kaiser gemeint sein konnte. Wie man in Frankreich über dies Attentat dachte, zeigt der Umstand, daß nicht weniger als 36 Advokaten dem Attentäter ihre Vertheidigung anboten. Dieser wurde zu lebenslänglicher Gefangenschaft verurtheilt. Heute geht Frankreich, das freiherrliche, Hand in Hand mit Rußland; damals bejubelte man den Verbrecher. Tempora mutantur.

7. Juni.
Vor 60 Jahren, am 7. Juni 1832, vollzog sich in England der Schlußakt eines großen geschichtlichen Dramas, daß, obwohl es nicht kriegerischer, sondern durchaus friedlicher Natur war, doch außerordentlich lehrreich war, wie die englische Geschichte, leider noch viel zu wenig gekannt, überhaupt sehr viele lehrreiche, beachtenswerthe Dinge enthält und das herzerfreuende Bild eines gemäßigten, folgerichtigen, unüberfürzigen, heilsamen Fortschrittes aufweist. Auf den Thron war Wilhelm IV. gelangt, ein einfacher, ehrlicher Mann, gerade, biedert, gutberzig. Er im Verein mit seinem Ministerium Grey hielt eine Parlements-Reform für notwendig. Ohne hier auf Einzelheiten einzugehen, sei nur erwähnt, daß von alter Zeit her einzelne

kleine Ortsgesellschaften, Flecken, ja Häuser das Recht der Wahl von 2 und mehr Abgeordneten hatten, ja daß dieses Wahlrecht an Bauernstellen haften, während große Städte, die sich im Laufe der Zeit entwickelt, wie Manchester, Birmingham, überhaupt keine Abgeordnete wählen durften. Die Ungerechtigkeit und Unhaltbarkeit dieses Zustandes lag auf der Hand; heute begreift man kaum noch, wie vernunftbegabte Menschen sich gegen eine solche Mißstände aus der Welt schaffende Reform stemmen konnten. Und doch geschah das mit aller Energie seitens der Mehrheit des Oberhauses, seitens jener Lords, die, wie gewöhnlich, mit ihrem beschränkten Gesichtskreis den Untergang Englands prophezeiten, wenn ihnen ein Theil ihrer Privilegien genommen würde. Fast zwei Jahre dauerte der Kampf um die Reform, ein Kampf, so gewaltig und großartig in seinen Einzelheiten, daß man ihm mit Recht ein historisches Drama nennen kann. Ungeheuer war die Aufregung im Lande, Demonstration reichte sich an Demonstration, Petition an Petition, aber, — und das ist das Impassanteste an diesem Schauspiel, — im Ganzen verlief Alles ruhig und friedlich, überall, auch auf den nach Hunderttausenden von Theilnehmern zählenden Versammlungen wurden Gesetz und Ordnung respektirt. Schließlich mußten jene Lords des Oberhauses, die ihre Zeit nicht verstanden, nachgeben; ihrer 100 verließen am 7. Juni 1832 den Saal und nun wurde die Reform-Bill, die vom Unterhaus längst genehmigt war, angenommen. Uebrigens ist diese Bill noch lange nicht der Abschluß der englischen Wahl-Reform gewesen; denn nach wie vor blieben Hunderttausende von der Wahl ausgeschlossen.

8. Juni.
Am 8. Juni 1727 starb ein Wohlthäter der Armen und Waisen, der bahnbrechend auf dem Gebiete der Fürsorge für jene Stiefkinder des Glücks gewesen, August Hermann Francke, der Stifter des Halle'schen Waisenhauses. Dieser seltene Mann entging nicht dem Schicksal aller bedeutenden Geister, die ihrer Zeit vorausseilen; er ward, namentlich weil er sich unterfing, in Collegien die heilige Schrift in deutscher Sprache vorzutragen, aus Leipzig verwiesen und begab sich nach Halle, wo ein duldamerer Geist herrschte. Ende 1695 gründete Francke in Halle eine bald ungemein stark besuchte Armenschule und 1698 legte er den Grund zu einem Waisenhause, mit dem er eine Erziehungsanstalt verband. Die geringen Mittel, die ihm anfänglich zu Gebote standen, wurden bald durch Unterstützungen aus allen Gauen Deutschlands bedeutend vermehrt, so daß sich die genannten Anstalten allmählich zu den bekanntesten und berühmtesten Preussischen Stiftungen erweiterten. Diese Anstalten sind musterhaft bis in unsere Zeit hinein geblieben.

Seidenstoffe (schwarze, weiße u. farbige) v. 65 Pfg. bis 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, karriert u. gemustert (ca. 380 versch. Qual. u. 2500 versch. Farben) versch. roben- u. rückweise porto- u. zollfrei G. Honnberg, Seidenfabrikant (R. u. R. Hofstr.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.
Seidene Fahnen- und Steppdeckenstoffe, 125 cm. breit.

Kirchliche Nachrichten aus der Parochie Eibenstock
vom 29. Mai bis 4. Juni 1892.
Aufgeboten: 25) Heinrich Moriz Schuster, anf. Nagel-

schmiedemeister und Kirchenvorstandsmitglied in Carlsefeld, ein Wittwer, ebel. S. des weil. Joh. Wilh. Debrecht Schuster, Nagelschmieds ebenda, und Friederike Emilie Gläß verw. Hoffmann hier, ebel. T. des weil. August Friedrich Gläß, anf. 28. und Schneidemeisters hier.
Getraut: 18) Paul Gottlieb Meyer, Kaufmann hier mit Johanne Marie geb. Diersch hier. 19) Friedrich Louis Schönfelder, Tischler hier mit Alma Theresie geb. Behold hier.
Getauft: 120) Martha Helene Ott. 121) Cora Doris Weig. 122) Marie Bartsch. 123) Fritz Alsbisly. 124) Hans Willy Gottschald. 125) Erich Curt Unger.
Begraben: 100) Alfred Friedrich, ebel. S. des Franz Louis Händel, Kaufmanns hier, 3. 3. 3. 101) Irene Anna Theresia, ebel. T. des Friedr. Hermann Böttcher, Agentens hier, 1. 3. 2. 10. 102) Curt, unehel. S. der Martha Agnes Hegner hier, 4. 10. 2. 103) Paul Louis, ebel. S. des Ernst Emil Säß, Maschinenbauers hier, 5. 10. 15. 104) Hans Rag, ebel. S. des Gustav Adolf Rodtrod, Wagens hier, 1. 3. 11. 10. 9. 105) Hugo Alfred, ebel. S. des Franz Louis Händel, Kaufmanns hier, 1. 3. 9. 10. 106) Johanne Elise, ebel. T. des Julius Adolf Heyde, Tischlers hier, 2. 3. 1. 10. 4. 107) Heinrich Walthert, ebel. S. des Heinrich Walthert, Tischlers hier, 6. 10. 23. 10.

Am 1. Pfingstfeiertag.
Früh 6 Uhr Mette: Apostelgeschichte 19, 1—6. Herr Diaconus Fischer. Vorm. 9 Uhr Predigttext: 1. Cor. 12, 3—7. Herr Pfarrer Böttcher. Die Beichtrede hält Herr Pfarrer Böttcher. Nachm. 1 Uhr. Missionsstunde. Herr Pfarrer Böttcher.

Am 2. Pfingstfeiertag.
Vorm. Predigttext: Ezechiel 36, 26 und 27. Herr Diaconus Fischer. Nachm. Predigttext: Apostelgeschichte 10, 42—48. Herr Diaconus Fischer. Die Beichtrede hält Herr Diaconus Fischer.
Kirchenmusik: Jauchzt Gott alle Lande. Motette für gem. Chor von E. Runge.
An beiden Tagen wird eine Collecte für den sächs. Kirchenfond eingesammelt.
Dienstag, den 3. Feiertag fällt die Früh-Vet- stunde aus.

Kirchennachrichten aus Schönheide.
Sonntag, den 5. Juni (1. Pfingstfeiertag), Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Die Predigt hält Herr Diac. vic. Schreiber.
Montag, den 6. Juni (2. Pfingstfeiertag), Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Die Predigt hält Herr Diac. vic. Schreiber.

Die Bogtländische Geldschrankfabrik
Paul Vogel, Plauen i. V.
Liefert als ausschließliche Spezialität: **Stahlpanzer-Geldschranke** mit **Theodor Kromer'schem Patent-Protector-Verschluss** unter Garantie für solide Ausführung zu mäßigen Preisen.

Kinderwagen
und
Fahrstühle,
solide Fabrikate, mit geschmackvollen Garnierungen empfohlen
G. A. Nötzli.
Oesterreich. Banknoten 1 Mark 70,00 Pf.

Engl. Hof.
Empfehle:
ff Brabanter Semmel
Russischen Salat
Wiener Schnitzel
Pökelzunge m. Allerlei etc.
Um freundlichen Besuch bittet
Gottfried Müller.

Die beste Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen, Kopfschmerzen, Hüftweh, Rückenschmerzen u. s. w. ist Richter's
Anker-Pain-Expeller.
Das seit mehr als 20 Jahren in den meisten Familien als schmerzstillende Einreibung bekannte Hausmittel ist zu 50 Pf. u. 1 Mk. die Flasche in Fischer's Apotheke in Eibenstock zu haben. Da es Nachahmungen giebt, so verlange man beim Einkauf gefl. ausdrücklich:
„Anker-Pain-Expeller.“

Pa. Erdbeersaft
empfehlen **Max Steinbach.**
Lebende Schleie
Frischen Caviar
Braunschweiger Gemüse
Singelegte Früchte
Getrocknete Früchte
Pfeffer- und Sengurken
Capern und Perlzwiebeln
Sardines à l'huile etc. etc.
empfehlen **Max Steinbach.**

Bitte setzen Sie sich
in den Besitz des Hodurek'schen Mortéin's und Sie werden durch die wunderbare Wirkung bei Vertilgung aller lästigen Insekten (Schwaben, Russen, Fliegen, Motten, Wanzen, Flöhe) überrascht. Nur echt zu haben in Paketen mit obiger Firma à 10, 20, 30, 50 Pfg. (1 Mortéinspritze 20 Pfg.) in Eibenstock bei
Richard Schürer.

Lorbeerbäume.
Ich empfehle eine grosse Anzahl schön geformter **Laurus nobilis**, sowohl in Pyramiden, wie in Kronenbäumen, die zur Dekoration von Villen, Eingängen, Grabstellen etc. eine Zierde derselben sind, Kronen und Pyramiden das Paar schon von 20 Mark an, zur gefl. Abnahme.
Annaberg. Aug. Langer, Kunst- u. Handelsgärtner.

Brenn-Kalender
für die Gas-Strassenbeleuchtung in Eibenstock im Monat Juni 1892.

Dat.	Stück	Uhr		Dat.	Stück	Uhr		Dat.	Stück	Uhr	
		von	bis			von	bis			von	bis
1.	24	11	1	17.	24	10	2	24.	24	10	2
2. b. m.	11. f.	Beleucht.		18.	24	10	2	25.	24	10	1
12.	24	10	12	19.	24	10	2	26.	24	10	1
13.	24	10	1	20.	24	10	2	27.	24	10	1
14.	24	10	2	21.	24	10	2	28.	24	10	1
15.	24	10	2	22.	24	10	2	29.	24	10	1
16.	24	10	2	23.	24	10	2	30.	24	10	1

Gutgepflegte
Rothe- u. Weißweine
Apfelwein
empfehlen **Max Steinbach.**

Liederkrantz.
Bei günstiger Witterung am 3. Feiertag früh 4 Uhr: **Ausflug.**
Sammeln bei G. Bretschneider.
Der Vorstand.

Ein Malergehilfe
kann sofort in Arbeit treten bei
B. Lippoldt, Maler, Schönheide.

Achtung!
Guter Altenburger **Ziegenkäse**, sowie guter **Ruhkäse** ist eingetroffen.
Hermann Blechschmidt.

Herren-Wäsche.
Normalhemden u. Hosen nach Prof. Dr. Jäger und Dr. Lahmann. **Tricot-unterkleidung:** Jacken, Hosen in größter Auswahl. **Oberhemden** Praline, leinene Kragen, **Manchetten** und **Chemisets**, **Schlipse** in bestem Sortiment.
C. G. Seidel.

In dem oberen Stadttheil ist ein größeres
Garçon-Logis
zu vermieten. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Bezugsquellen-Nachweis Rich. Möckel, Leipzig. Anfragesettel zu Originalpreisen bei **F. H. H. Müller, Buchhandlung Eibenstock.**

Eine **gelbe Bagdette** hat sich verfliegen. Gegen gute Belohnung abzugeben bei
C. Israel.

Schönheiderhammer.

Am 3. Feiertag:

Großes Garten-Concert,

ausgeführt von der als künstlerisch bekannten Kapelle des Herrn Gross, Bärenwalde.

Programme gut gewählt. **Entrée 40 Pf.** **Anfang 4 Uhr.**

Nach dem Concert Ball.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert um 6 Uhr im Saale statt. Zu einem recht zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein

G. Hendel.

NB. Empfehle zu den Feiertagen besonders meine geräumigen Localitäten, reichhaltige Speisekarte, gut gepflegte Weine und Biere. Specialität: Leipziger Speckkuchen. D. Ob.

Achtung! Schönheiderhammer.

Morgen Sonntag, sowie am 2. und 3. Feiertag: große Schaukelbelustigung. Ergebenst ladet ein

Der Besitzer.

Feldschlößchen.

Zum bevorstehenden Pfingstfest empfehle meine neu restaurirten Localitäten, sowie angenehmen Garten dem geehrten Publikum zur gefälligen Benutzung. Mit 11 Bieren, als: Hofer Bavaria, Böhmisches Lager und Weißbier, sowie mit kalten und warmen Speisen, Kaffee und Kartoffelkuchen wird bestens aufwarten und ladet zu recht zahlreichem Besuch freundlichst ein

Emil Eberwein.

Meinel's Restaurant.

Während der Feiertage gebackenen Schinken u. s. w. Gleichzeitig empfehle ich 11 Würzburger, sowie meinen schattigen Garten dem geehrten Publikum zur recht fleißigen Benutzung.

Meinel.

Maschinenföder-Verein.

Heute Sonnabend, den 4. Juni 1892, Abends von 9 Uhr an: **Einzahlung der monatlichen Steuern.** Die Mitglieder werden darauf aufmerksam gemacht.

Der Vorstand.

Liederkranz.

Am 1. Feiertag **Frühshoppen** bei Sangesbruder Bretschneider.



Heute Abend 1/2 9 Uhr **Bersammlung.**

Beschlussfassung wegen Einweihung des neuen



Schießstandes. Am 1. Feiertag, Vorm. 1/2 11 Uhr **Frühshoppen** im „Schützenhaus“. **Alle kommen!**

Schützenhaus.

Von heute an verschänkte 11 **Weißbier**, während der Feiertage empfehle täglich **neubackenen Kartoffelkuchen**. Es ladet hierzu freundlichst ein

G. Becher.

Schönheiderhammer.

Am 2. Feiertag, von Nachmittag 4 Uhr an **starkbesetzte Ballmusik**, wozu freundlichst einladet

Gustav Hendel.

Gasthof Wolfsgrün.

Am 2. Pfingst-Feiertag, von Nachmittag 4 Uhr an **starkbesetzte Ballmusik**, wozu ergebenst einladet

Louis Günther.

Gasthof am Auersberg.

Am 2. Feiertag, von Nachmittag 4 Uhr ab **Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet

Rich. Drechsler, Wildenthal.

Gambrinus, Schönheide.

Am 3. Pfingstfeiertage, von Abends 1/2 8 Uhr an:

Gesangs-Concert

mit darauffolgendem Ball.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein **Eintritt: 40 Pf.** **Der Männergesangsverein.**

Bühl-Salle.

Am ersten Feiertag, Nachm. 4 Uhr: **Concert** von der starkbesetzten Stadtkapelle.

Einem geehrten Publikum empfehle hochfeines **Aufbacher, Frankenbräu, Schank-, Berliner Weiß- und Gräher Braubier**, sowie gebackenen **Schinken** und andere kalte Speisen. Um gütigen Besuch bittet

F. Wolf.

Englischer Hof.

Empfehle meine erweiterten Localitäten zu recht fleißiger Benutzung. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Hochachtungsvoll

Gottfried Müller.

Feldschlößchen.

Am 1. Pfingstfeiertag:

GROSSES CONCERT

(Blasmusik. Programm sehr gewählt.)

Anfang 8 Uhr.

Der Saal ist festlich decorirt. Es ladet ergebenst ein **Entrée 30 Pf.**

G. Oeser u. E. Eberwein.

Gasthof Blauenthal.

Am 1. Pfingstfeiertag, von Nachm. 4 Uhr an:

Garten-Concert.

Entrée 30 Pf.

Am 3. Feiertag, von Nachmittag 4 Uhr an **öffentliche Ballmusik**. Mit 11 Bieren, sowie mit kalten und warmen Speisen wird bestens aufwartet.

C. F. Jacob.

Gasthof z. Eisenhammer Neidhardtsthal.

Empfehle während der Feiertage meine Localitäten. Mit guten Speisen und Getränken werde bestens aufwarten und bittet um gütige Berücksichtigung

Hochachtungsvoll **E. Höppner.**

NB. Am 2. Feiertag, von Nachmittag 4 Uhr an **Tanzmusik**.

Meichsner's Conditorei und Gartenrestaurant.

empfehle zum Pfingstfeste

Reichhaltiges Buffet. Vanille- und Frucht-Eis.

11 **Böhmisches, Bairisches, Weißbier und Gose.**

Zimmerjacher.

Empfehle meine wieder vollständig neu eingerichteten Localitäten, **Garten etc.** dem geehrten Publikum von Eibenstock und Umgegend zu recht fleißiger Benutzung.

Für 11 Biere und Speisen ist bestens gesorgt.

Hochachtungsvoll

C. F. Ficker.

Union.

Den 1. Pfingst-Feiertag: **Großes Frühshoppen-Concert.** **Anfang 11 Uhr.** Gleichzeitig empfehle **Stamm**, warm und kalt, in reicher Auswahl.

Hochachtungsvoll

Franz Brehme.

Bahnhofs-Wirthschaft Eibenstock.

Empfehle meine gut eingerichteten Räumlichkeiten, welche einen angenehmen Aufenthalt bieten, den geehrten Bewohnern von hier und Umgegend zur recht fleißigen Benutzung. Ich bin bestrebt, für **Rüche** und **Keller** nur Bestes zu bieten.

Hochachtungsvoll

R. Schneidenbach.

Tanzunterricht.

Auf vielseitigen Wunsch werde ich meinen diesjährigen **Sommerkursus** heute über acht Tage, als **Sonnabend, den 11. d. Mts., Abends 1/2 9 Uhr** im Saale des „Schützenhauses“ eröffnen und lade zur recht zahlreichen Theilnahme hierzu ergebenst ein.

Anmeldungen in meiner Wohnung. Hochachtungsvoll

Friedrich Flemmig.

Union.

Am 1. Feiertag **Schinken in Brodteich** gebaden mit **Braunschweiger Kartoffelsalat** in und außer dem Hause.

Hochachtungsvoll **Fr. Brehme.**

Deutsches Haus.

Am 2. und 3. Feiertag, von Nachmittag 4 Uhr an

starkbesetzte Tanzmusik.

Mit 11 Bieren, als: **Hofer Bavaria, Weißbier, Maitrank** wird bestens aufwarten und ladet ergebenst ein

Gustav Heidenfelder.

Der Saal ist festlich decorirt.

Schützenhaus.

Am 2. und 3. Feiertag, von Nachm. 4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik,

wobei mit 11 Bieren, sowie kalten u. warmen Speisen bestens aufwarten wird und ladet hierzu freundlichst ein

G. Becher.

Feldschlößchen.

Am 2. und 3. Pfingstfeiertag, von Nachmittag 4 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik.

Von heute an **frische Sätze** in und außer dem Hause. Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Emil Eberwein.

Der Feiertage wegen erscheint die nächste Nummer d. Bl. erst **Donnerstag, den 9. Juni.**

Die Expedition.

Hierzu eine Beilage.

Das Kräuter- Gewölbe

von **J. E. Preisser, Schönheide**

ist die beste und billigste Bezugs-Quelle sämtlicher **Drogen** und **Chemicalien**, **Maler- und Maurerfarben**, **Lacke** und **Lackfarben**, **Möbel- und Fußbodenlacke** mit und ohne Farbe, **streichfertige Farben**, **Firnisse**, **Terpentinöle**, **Siccative**, **Leime**, **Schellacke**, **Spiritusse**, **Politur**, **Parfümerien**, **Toilette- u. Hausseifen**, **Haaröle** u. **Pomaden**, **Chocoladen**, **Cacao** u. **Thee's**, **Tinten**, **Insecten-Vertilgungsmitteln**, **Viehheil-Mitteln**, **Colonial-Waaren**, **Cigarren** und **Tabaken** etc. etc. Fabrikanten, Händler und Handwerker erhalten stets die billigsten Engros resp. Fabrikpreise.

Auction!

Am 3. Pfingstfeiertag, von Vorm. 9 Uhr an kommen in der **Ebert'schen Restauration Schönheide** ein großer Posten (für circa 2000 Mt.) Werkzeuge u. Eisenwaren, als: Kreis-, Band- u. Schrotsägen, Hobel u. Hobeleisen, Stemmeisen, Winkelleisen, allerhand Bohrer, Hammer, Zangen, Hacken, Beile, Stampfeisen, Schaufeln, Spaten, Ketten, Spitz- u. Radhacken, Holz- u. Zimmerärzte, Feilen, Zirkel und dergl., ferner Schlösser, Nieten, Muttern, Schrauben, Bänder u. noch Hunderte von Gegenständen durch mich zur Versteigerung.
Schönheide. **Chr. Friedr. Martin.**

Gras-Auktion.

Das Gras auf der **Gotteswiese** soll Dienstag, den 7. Juni er., Nachmittags 5 Uhr an Ort und Stelle versteigert werden.

Eibenstock, den 3. Juni 1892.

Der Kirchenvorstand.
Böttcher, P.

Sparkasse Schönheide, geöffnet jeden Wochentag von 2 bis 4 Uhr Nachmittags.

Ratten

und Mäuse werden sicher getödtet durch Apotheker Freyberg's giftfreie **Rattentuchen**. Menschen und Hausthieren unschädlich. Dose 50 Pf. u. 1 Mt. in Eibenstock bei **H. Lohmann.**

Hiermit empfehle ich einem geehrten Publikum mein neu errichtetes

Lager von Spiegeln

in allen Größen, desgleichen: gekröpfte Bilderrahmen, Gardinenstange, neue verstellbare Zug-Gardinen etc. Hochachtungsvoll

Theodor Schubart.

Für die vielen Beweise überaus herzlichster Liebe und Theilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unserer lieben Kinder: **Fritz** und **Alfred** sagen herzlichsten Dank die tiefbetrübteten Eltern
Louis Händel
u. **Frau.**
Eibenstock, den 2. Juni 1892.

Spazierstöcke

empfehlen in großer Auswahl
August Mehnert.

Muster-Collection

von **Tapeten und Borden.**

Reichhaltigste Auswahl neuester Muster zu billigsten Fabrikpreisen, à Rolle schon von 12 Pf. an. Gleichzeitig empfehle ich die **waschbare Gesundheits-Tapete** und bitte bei Bedarf um gefällige Berücksichtigung.

Otto Beck jun.

Sonnenschirme

in großer Auswahl empfiehlt
G. A. Nötzli.

Sonnenschirme

Regenschirme

Touristenschirme

Spazierstöcke

empfehlen in großer Auswahl
H. Otto,
Brühl 13.

Banille- und Fruchtis

empfehlen
Conditor Bretschneider.

Ich empfehle in großer Auswahl geschmackvoll garnirte

Damen- und Kinderhüte

zu billigsten Preisen. Gleichzeitig gebe mit bekannt, daß ich die Herren- und Knaben-Strohhüte sehr billig ausverkaufe.

Emil Beyer.

Ein auswärtiger Käufer

sucht zurückgesetzte oder fehlerhafte Stickereien in größeren und kleineren Posten sofort per Cassa zu kaufen. Offerten nebst Angabe des Preises und Beifügung von Proben unter **M. S. 1014** bis heute Sonnabend, Abends 6 Uhr an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Vorsicht beim Einkaufe von

Zacherlin.



Kunde: "... Ich will kein offenes Insectenpulver, denn ich habe Zacherlin verlangt! ... Man rühmt diese Spezialität mit Recht als das weitest beste Mittel gegen jedelei Insekten, und darum nehme ich nur: eine versiegelte Flasche mit dem Namen „Zacherlin“ an!"

In Eibenstock bei Herrn **H. Lohmann,**
in Schönheide " **Bruno Junghanns,**
in Stützengrün " **O. Böttcher.**
in Hundshübel " **H. Fugmann,**
in Rothenkirchen " **G. G. Maennel,**



Frisches, sehr fettes **Schöpfensfleisch**
empfehlen **Carl Müller.**

Kaiser-Tinte

in Flaschen zu 10 und 15 Pfennige
empfehlen **E. Hannebohn.**

Einen Lehrling

sucht **Hermann Fuchs,**
Schuhmacher.

Einen Aufpasser

sucht auf Seide **Ernst Neubert.**

Spazierstöcke

in großer Auswahl empfiehlt
Theodor Schubart.

Conserve-Salz

zum Conserviren von Fleisch-
waaren empfiehlt
H. Lohmann.

Das berühmte, **antich** geprüfte **Ringelhardt-Glöckner'sche Wund- und Heilpflaster*)** heilt alle Geschwülste, Drüsen, Flechten, Hühneraugen, Entzündungen, Salbfluß, Krebschäden, Knochensträß, schlimme Finger, Frostleiden, Brandwunden, Hautausschlag, Magenleiden, Sicht, Reiben u. s. w. **schnell und gründlich.**

*) Mit Schutzmarke auf den Schachteln zu be- ziehen à 50 u. 25 Pf. aus allen **Apotheken.** Zeugnisse liegen daselbst aus.
N.B. Bitte genau auf obige Schutzmarke zu achten.

Tapeten und Borden

reichhaltigste Auswahl, neueste Muster zu billigsten Fabrikpreisen empfiehlt
Fr. Max Wehnert,
Drogen- u. Farbenhandlung Schönheide.

Tapeten.

Wir versenden:
Naturtapeten von 10 Pf. an,
Glanztapeten von 30 Pf. an,
Goldtapeten von 20 Pf. an,
in den großartig schönsten neuen Mustern, nur schweren Papieren u. gutem Druck.
Gebrüder Ziegler
in **Lüneburg.**

Jedermann kann sich von der außer- gewöhnlichen Billigkeit der Tapeten leicht überzeugen, da Musterarten franco auf Wunsch überall hin versenden.

Sonnenschirme

in großer Auswahl empfiehlt
Theodor Schubart.

Streupulver

zum Einstreuen wunder Kinder, sowie überhaupt wunder Körpertheile auch bei Erwachsenen das hilfreichste und heilsamste Mittel, à Schachtel 35 Pf. zu haben bei **E. Hannebohn.**